



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCLXXXIII. Albrecht und Johann, Herzoge von Mecklenburg, vergleichen  
sich mit den Herzogen von Sachsen und Fürsten von Anhalt über ihre  
Theilnahme an der Theilung der Mark Brandenburg nach ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

delich czu befittzene by vnsem lebin, fundir allirleye argelift, also lange biz daz wir ym adir synen nachkomelingen vnde syne Gotishufe die kost vnde den schaden genzliche vnde czu male berichtit vnde betzalit habin. Were ouch daz wir abegingen ane erbin, des Got nicht enwille, so sal die alde marke mit allem dem, daz darczu gehorit, vnde Sandowe mit allem dem, daz dar czu gehorit, (alle vorge)screbin stet, eweclichen by dem ehgenanten vnsem Herren Ertzebyfchofe Otten adir synen Nach(komelingen vnde syne) Gotishufe blyben, unde alliz daz lant, Stete, Hufe, Vesten, gerichte unde Gute, Geyst(lich vnde wertlich, ledig) vnde vorlehen, also alse vnse aldern unde wir iz von demselbin Gotishufe gehat habin, sollin eweclichen dem egenanten Erczebischofe Otten adir synen Nachkomelingen unde syne Gotishufe ane allyrleye Hindernisse vnde Ansprache blyben: unde wifin die vorgeante alden Marke mit allem dem, daz dar tzu gehorit, unde Sandowe mit allem dem, daz dar czu gehorit, als dar vor gefehrebin stat, an vnfen vorgeanten Herren Erczebyfchof Otten, syne Nachkomelinge vnde syn Gotishus in dissem kegewartigen breste, eweclich by ym czu blybene. Ouch sol wir deme vorgefchrebin Erczebischofe Otten vnsem Herren synen Nachkomelingen vnde syne Gotishufe dar zcu beholfen syn, daz die vorgeanten stete vnde Lant alle disse egenanten stücke ym vorbriehin sollen vnde stete halden. Tzu orkunde unde merer Sycherheyt alle dissler vorgeanten rede unde stücke haben wir vnse grosse Ingelegele an dissen brief lazzen hengin, der do gegeben ist nach Gotis geburt drytzen hundert und dar nach in dem nun vnde vierzesteften Jare tzu dem Berlyn in der Stadt, an dem Dienstage nach der heylgin Aposteln tage Sente Philippis unde Sente Jacobis.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Kab. Archives. Die eingeschlossenen Stellen sind in demselben vermodert. — Gercken's Cod. III, S. 105.

DCCCLXXXIII. Albrecht und Johann, Herzoge von Mecklenburg, vergleichen sich mit den Herzogen von Sachsen und Fürsten von Anhalt über ihre Theilnahme an der Theilung der Mark Brandenburg nach Woldemars Tode, am 5. Mai 1349.

Wi Albrech vnde Johan, Brudere, von Godes gnade Hertoge tu Meklenborch, tu Stargarde vnn tu Rozstock heren, bekennen openbar vnn betughen in dessem breue vor alle den de ene sen oder horen, dat wi hebben ghededinged med den erbaren vorsten Hertoge Rudolfe van Sassen, dem oldesten, vnde Hertoge Rudolfe vnn Hertoge Otten, sine sone, vnfen leuen Omen, vnde Albrechte vnde Woldemare, fursten van Anehalt vnde greuen tu Afchanien, vnfen leuen Swagern, dat vnse dink gentzlike vnde treuliken scal ouer en gan, ane argelift, an allen dinghe, wat wy irworuen hebben, eder noch irweruen moghen, an der Marke tu Brandenborch, dat si med vruntscap, med orloghe, met dedinghe, oder welkerleye wys dat tu komen mach, also dat de vrome, kost vnn schade vnser allen ghelik scal wesen an landen, an sloten vnn

an luden, welkerleyewis id geuallen mach, vnde wenne wie den vromen deylen scoelen, den wi irworuen hebben, eder noch irweruene moghen an der vorbenumeden Marke tu Brandenburg, so scole wi eine jewelkeme laten an sloten, an landen vnn an luden, dat em bequeme vnn belegen is. Ok scal desse delunghe nicht gheschin er Marcgreuen Wolde- mars dode van Brandenburg, vnser Omen. Vnn wenne desse delunge tu gheit, so scal ok de olde Hertoge Rudolf van sassen, vnn Hertoge Wentzflap, sin sone, twiger vort- sten del nimen. Vnn wi Albrecht vnn Johann scoelen vns med des Rykes kore nicht bewerren. Vortmer scole wi vogede setten jewelkeme vor sine lande, alle se eme nutte vnn gelegen sint na sine rade. Ok scal en jewelk deme anderen helpen med glynden tru- hen tu alle sinen noden, swars em nod is, med aller macht. Wer ok dat besser vorbenu- mede dink vnn verbindinghe Jemant sik annemen wolde, so scal vnser nen deme andern afgan, sunder wi willen trueliken bi enander bliuen, dat kone wi entruhen in edes wise. Wat wi ok van kost dragen eder scaden nemen van det Markgreuen wegene tu Branden- burg, wo danevis dat komen mach, dar scal vnser nen den andern vmme panden met den vesten vnde landen, de wi irworuen hebben, eder noch erweruene moghe in der vorsprokene marke tu Brandenburg, sunder vnser jewelk scal deme andern sinen del umbeworren antwerden, vnde vmme kost vnn scade des scal en jewelk tu des anderen louede sien. Tu eynet thugnize alle desser vorbenumede dedinghe, so hebbe wi deffen bref besegelet med vnser Inghesegele. Gegheuen tu Berlyn, na godes bord Drutteynhundert Jar in deme negenden virtegeften Jare, des Dingestendages na des hilgen Cruces daghe alfed ghe- wunden ward.

Nach Ribben's Abdrucke, Walbemar III, S. 510, 511.

DCCCLXXXIV. Ludwig, Stephan, Ludwig der Römer, Wilhelm und Albrecht, Markgrafen von Brandenburg und Pfalzgrafen bei Rhein, erklären alle Uneinigkeit für versöhnt, die zwischen ihnen, dem Könige Karl und dessen Brüdern stattgefunden hat, den 26. Mai 1349.

Wir Ludvvig, Stephan, Ludvvig der Romer, Wilhelm, Albrecht und unser Geschwister, von Gottes Gnaden Marggraven zu Brandenburg und zu Lu- litz, Pfaltzgraven beym Reyn, Hertzogen yn Beyern, des heyligen Römischen Reichs Obersten Camerer, veriehen und thun kund etc., das Wir mit dem Allerdurchleuch- tigsten Fürsten und unserm gnedigen Herrn, Herrn Carll, Römischen König und Kö- nig zu Behmen, Herrn Johausen und Wenceslauen, seinen Brudern, um alle Misset, Krieg und Anleuff, die zwischen ihn und uns gewesen sint, klein oder gros, wie sie her- komen sind, von unserm Vater seligen, oder von andern Sachen, uns freundlich und ein- mutiglich vorsunt und vorrichtet haben, das aller Zorn und Vordechnis, die do yn yr keyne Weyse zwischen inen und uns, unsern böydem Helffern und Dienern, vncz an diesen